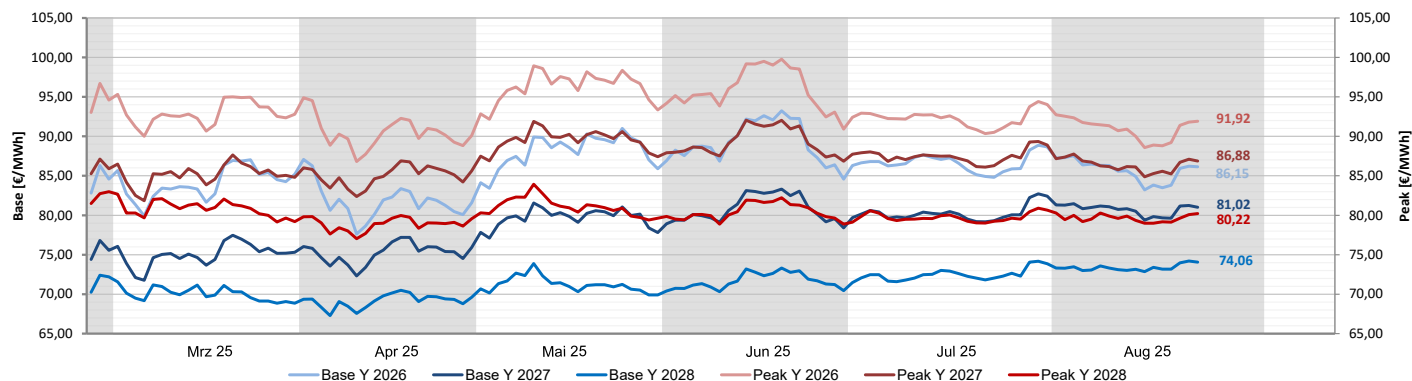


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 25.08.2025	Vorwoche 18.08.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	86,15	83,82	+2,78%	93,24	77,62
Peak Y 2026	91,92	88,89	+3,41%	99,78	86,81
Base Y 2027	81,02	79,84	+1,48%	83,32	71,76
Peak Y 2027	86,88	85,29	+1,86%	92,05	81,84
Base Y 2028	74,06	73,41	+0,89%	74,20	67,28
Peak Y 2028	80,22	78,99	+1,56%	83,93	77,03
Base Q4 2025	90,84	86,76	+4,70%	104,82	86,10
Peak Q4 2025	114,06	109,96	+3,73%	131,57	109,68
Base Q1 2026	94,42	91,10	+3,64%	106,39	88,25
Peak Q1 2026	111,73	107,89	+3,56%	127,34	107,35
Base Q2 2026	74,55	72,64	+2,63%	79,46	63,19
Peak Q2 2026	59,50	56,78	+4,79%	71,66	55,90
Base September 2025	86,67	82,64	+4,88%	99,13	78,28
Peak September 2025	89,24	83,99	+6,25%	99,75	78,69
Base Oktober 2025	84,58	80,76	+4,73%	99,44	79,63
Peak Oktober 2025	97,83	94,58	+3,44%	108,71	91,97

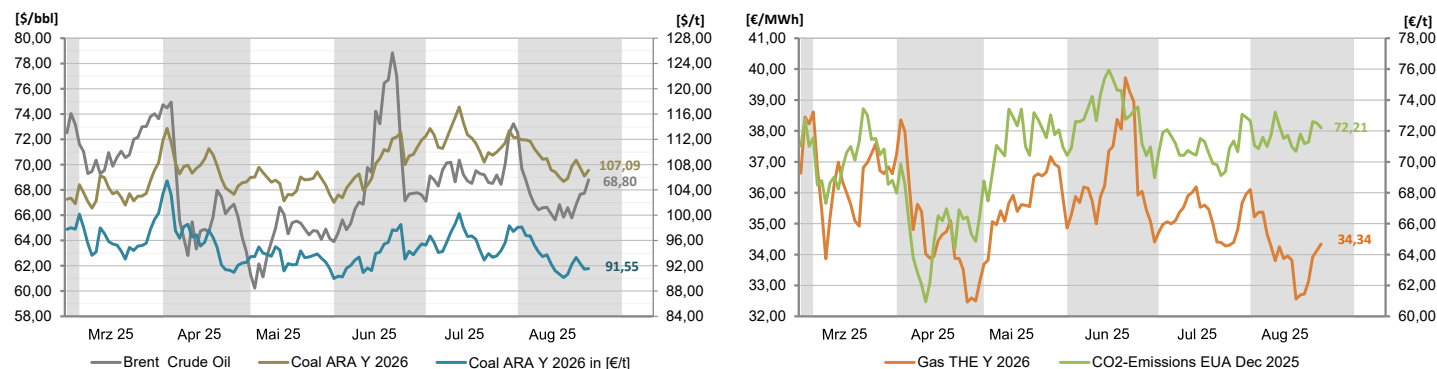
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gasmarkt ging es am Strommarkt seit dem letzten Bericht. Im Wochenvergleich ist der Frontjahreskontrakt Base 26 um 3,6% gestiegen. Die jüngsten Treffen hochrangiger Politiker aus Europa und der Ukraine, den USA und Russland brachten bisher keinen Durchbruch. Die Day-ahead-Preise haben mit der robusten Erneuerbaren- Prognose abgegeben, obwohl seit dem 18. bis zum 22. August die Preise nicht unter Null Euro/Mwh gefallen sind. Händler führen den Preisanstieg vom Freitag auf Montag auf die geringere Erneuerbaren-Einspeisung zurück, die für den ersten Tag der neuen Woche erwartet wird. An den Folgetagen dürften die Erneuerbaren-Beiträge etwas zurückgehen.
- Laut dem Statistischen Bundesamt in Wiesbaden (Destatis) lagen die Erzeugerpreise im Juli 2025 um 1,5% unter dem Vorjahresniveau. Hauptursache waren niedrigere Energiepreise, besonders bei Erdgas und Strom. Energie war im Juli 2025 um 6,8% günstiger als ein Jahr zuvor. Den größten Einfluss auf die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat bei Energie hatten die Preisrückgänge bei Erdgas in der Verteilung. Erdgas in der Verteilung verzeichnete ein Minus von 8,6%. Strompreise lagen 7,8% unter dem Vorjahreswert, Fernwärme war 2,1% günstiger. Mineralölherzeugnisse verbilligten sich um 7,9%. Heizölpreise sanken um 5,7%, Kraftstoffe um 3,9%. Gegenüber Juni 2025 stiegen die Energiepreise leicht um 0,1%. Strom legte um 0,9% zu, Fernwärme um 0,8% und Kraftstoffe um 0,7%. Dagegen sanken die Erdgaspreise im Monatsvergleich weiter um 1,1%, Heizöl war 1,0% günstiger.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt ging es seit dem letzten Bericht aufwärts. Im Wochenvergleich hat der Frontjahrkontrakt THE-26 um 4,8% zugenommen. Der europäische Frontmonatskontrakt erreichte am Freitag den höchsten Preis seit dem 6. August. Marktteilnehmer verwiesen auf die jüngsten russischen Angriffe auf die ukrainische Gasinfrastruktur, was die Hoffnungen auf einen baldigen Frieden schwinden lässt. Die steigende Nachfrage nach Speichergas vor dem Winter stützt auch die Preise. Die jüngsten Treffen hochrangiger Politiker aus Europa und der Ukraine, den USA und Russland brachten bisher keinen Durchbruch. Die Lage in und um die Ukraine bleibt weiter ungeklärt. Es herrscht die Unsicherheit darüber, ob es zu einem Friedensabkommen in der Ukraine kommt, was den Weg für eine Lockerung der Sanktionen und eine Erhöhung der Gasversorgung ebnen könnte. Kommt es zu einer Ausweitung von Sanktionen und Strafzölle der USA gegen Russland und deren Handelspartner könnte dies zunächst dem Markt einen bullischen Impuls verleihen. Laut der Daten der EU-Statistikbehörde Eurostat hat die EU im ersten Halbjahr 2025 Flüssigerdgas aus Russland im Wert von rund 4,48 Milliarden Euro importiert. Das sind 29% mehr als gleichen Zeitraum des Vorjahres. Allerdings verharrt der Gasverbrauch pro Woche in Deutschland zudem weiter deutlich unter dem Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021. Außerdem nähert sich immer mehr die neue Gaswartungsaison in Norwegen. Für den Zeitraum von Ende August bis Mitte September hat der norwegische Fernleitungsnetzbetreiber Gassco Minderkapazitäten von über 100 Mio. Kubikmeter täglich angekündigt. Dies könnte die Preise stützen. Der Markt bleibt also vor allem auf das geopolitische Geschehen fokussiert.
- Am Öl-Markt bewegen sich die Preise hin und her in einem Seitwärtstrend. Seit Mittwoch ging es leicht aufwärts. Auf der Angebotssseite stoppte ein ukrainischer Angriff auf die russische Druschba-Pipeline die Öllieferungen nach Ungarn und in die Slowakei, was die Preise stützte. Etwa 13% der russischen Raffineriekapazitäten sind außer Betrieb. Außerdem sind in den USA die Ölreserven in der vergangenen Woche stärker als erwartet gefallen. Die Rohölvorräte sanken um 6,0 Mio. auf 420,7 Mio. Barrel. Analysten hatten lediglich mit einem Rückgang um 0,9 Mio. gerechnet. Die Bemühungen um eine Friedenslösung für die Ukraine bleibt nach wie vor ein beherrschendes Thema, ebenso wie die Zollpolitik Washingtons und deren Konsequenzen. Washington hatte Indien aufgefordert, den Kauf von russischem Rohöl einzustellen. Bei Missachtung droht eine Verdoppelung der US-Zölle auf 100%. In Neu-Delhi steht man ohnehin dem bisherigen Verhandlungsverlauf enttäuscht gegenüber. Der US-Handelsberater P. Navarro rechnet damit, dass die Importzölle für Indien zum 27. Aug. verdoppelt werden.
- Parallel zum Gasmarkt ging es auf dem Kohlemarkt. Wenig Wind und Wasserkraft sorgten mit für den Anstieg bei der Kohleverstromung. Die gesamten Lieferungen von Kraftwerkskohle in die 27 EU-Mitgliedsstaaten erreichten im Juli ein Drei-Monatshoch von 1,6 Mio. t, gegenüber 1,2 Mio. t im Juni, laut Kpler-Daten. Die Lagerbestände an vier wichtigen Trockenfrachterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) wurden vorläufig auf rund 3,28 Mio. Tonnen geschätzt, den höchsten Stand seit der Woche ab dem 25. Mai, laut Montel-Schätzungen. Die steigenden Lagerbestände dürften die Preissteigerungen begrenzen.
- Die CO2-Preise bewegen sich hin und her in einem Seitwärtstrend. Es wurde auf das bevorstehende mildere Wetter und auf die damit verbundene mindere Nachfrage nach fossilen Energieträgern verwiesen. Der EUA-Markt bleibt eingetrübt angesichts geopolitischer Unsicherheiten, wobei jüngste Signale aus den USA gemischt sind. Der US-Präsident Donald Trump erwägt offenbar sowohl Sanktionslockerungen als auch striktere Energiemaßnahmen. Außerdem gibt es neue Details zum EU-US-Handelsabkommen. Laut EU-Kommission sieht das Abkommen einen Zoldeckel von 15% für die EU vor. Dieser soll verschiedene Sektoren wie Automobil, Pharma und Halbleiter umfassen. Bei CO2-Preisen wurde die Stimmung durch das BIP, das um 0,3% gesunken ist, eingetrübt, der keinen Aufschwung der Wirtschaft zeigt. Vor allem die Industrieproduktion entwickelte sich schlechter als zunächst angenommen. Laut dem ICE-Bericht erreichte die Netto-Long-Position der Investmentfonds am vergangenen Freitag 20,2 Mio. EUAs, ein Rückgang von 8,6 Mio. gegenüber dem Vortag und die erste Reduzierung der Netto-Long-Position seit Mitte Juli. Trotz der Verringerung der Netto-Long-Positionen der Investmentfonds in Emissionszertifikaten, stiegen die CO2-Preise am Mittwoch und Donnerstag. Laut dem aktuellen Klimaschutzbericht der Bundesregierung sanken die Emissionen im Jahr 2024 maßgeblich durch den Rückgang der Strom- und Wärmeerzeugung aus Stein- und Braunkohle. Ausgelöst habe dies in erster Linie der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Photovoltaik. Demnach sanken die Emissionen im Energiesektor um 8,7% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt stieß die Energiewirtschaft noch 185 Mio. t CO2-Äquivalente aus. Im Industriesektor hingegen stiegen die Emissionen laut Bericht im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% auf 153 Mio. t CO2-Äquivalente an, wenngleich die Unternehmen ihre zugewiesene Jahresemissionsmenge nicht erreichten.

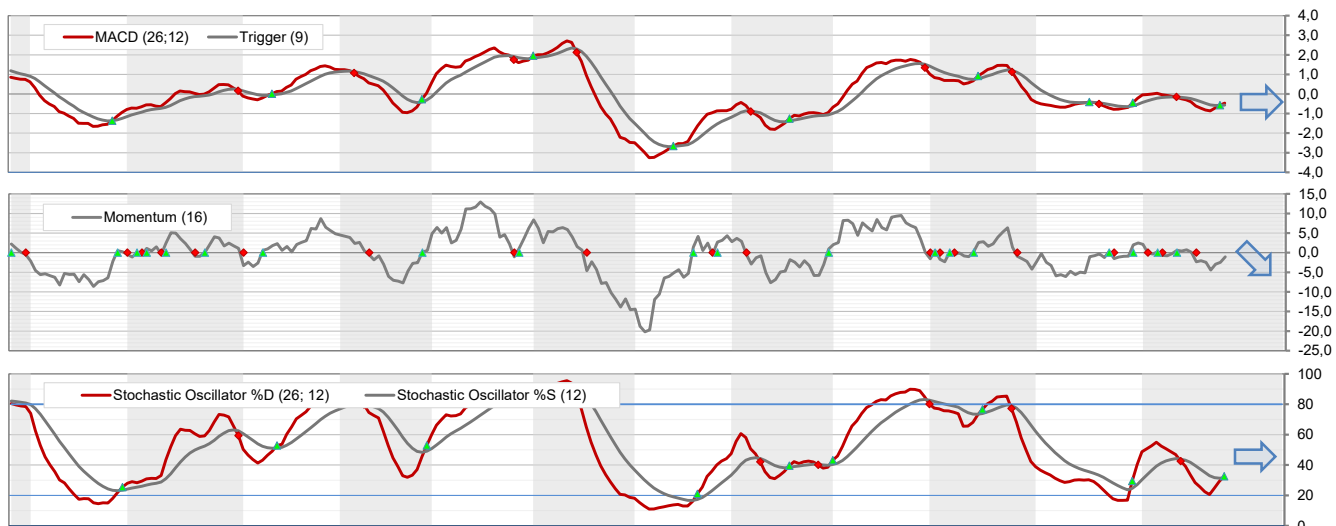
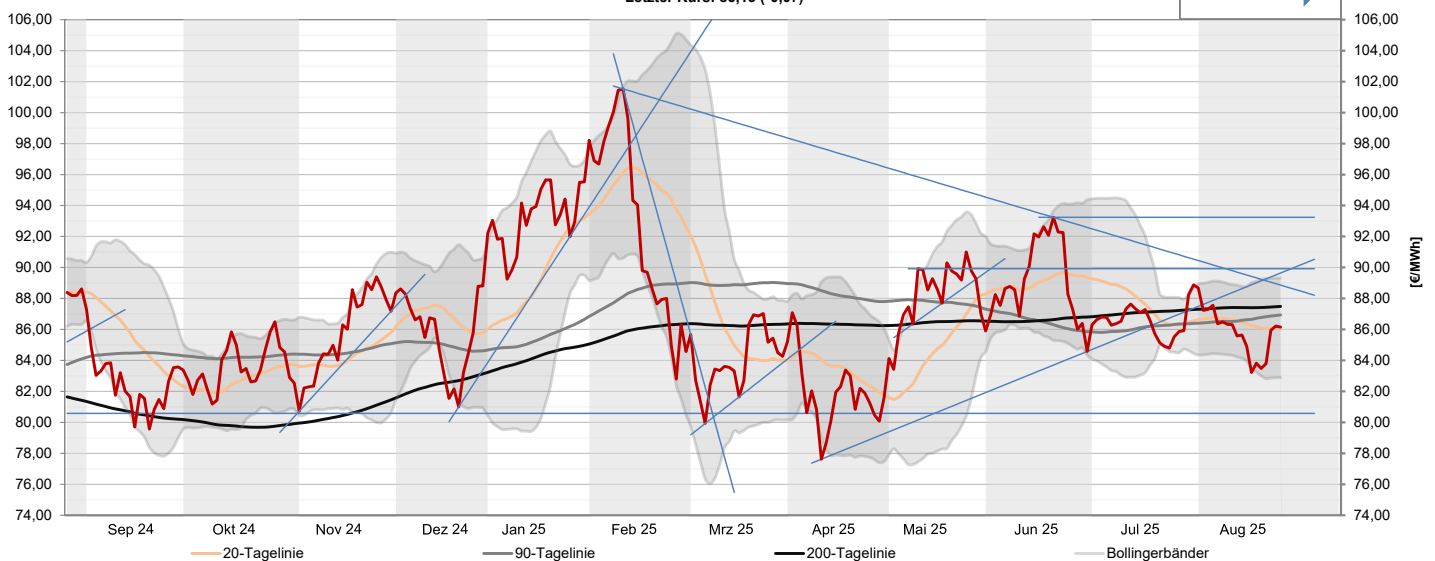
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
Letzter Kurs: 86,15 (-0,07)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Tief am Mittwoch bei € 83,01 und einem Hoch am Freitag bei € 86,51 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 85,95 (Vorwoche: € 83,65).
- Die 20-Tagelinie (€ 86,11) wurde leicht überlaufen. Steigen die Preise, ist an der 90-Tagelinie (€ 86,94) mit dem ersten Widerstand zu rechnen. Danach kommt die 200-Tagelinie (€ 87,48) zum Einsatz. Werden die erwähnten Durchschnittslinien nachhaltig überlaufen, kommt an dem mittelfristigen Widerstand (heute bei € 89,77) zusammen mit dem oberen Bollingerband (€ 89,32) und dem Hoch vom 30. Juli (€ 89,14) zum Widerstand. Ein Vorstoß in Richtung der Junihohe (€ 93,59 / € 94,04) ist nur bei einer Rückkehr entsprechender Versorgungsgänge aufgrund erneuter Eskalationen der Lage in Nahost zu erwarten.
- Auf der Unterseite sollte die kurzfristige Unterstützung (heute bei € 83,52), das untere Bollingerband (€ 82,89) und das Tief von 29. April (€ 79,15) eine Zunahme an Abwärtsdynamik verhindern.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 85,41 - € 85,59 (11:35 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.